

Die Jury ist in der Stadt, und alles grünt und blüht. „So kann man es schon aushalten“, denkt sich der Kiebitz und lässt sich auf einem der vielen neuen Blumenkübel nieder und hofft, dass dieser herrliche Anblick nachhaltig sein mag.

Auch die Bürger haben sich eingebracht und allseits einen grünen Daumen bewiesen. Und für den Fall, dass die Blütenpracht abebbt, haben die Verantwortlichen in der Kernstadt auf dem Boden, an Wänden und in Schau- fenstern kleine grüne Blumen aufgeklebt. Die verblühen nicht und können kaum kaputtge- macht werden.

Derweil kann man sich an der allgegenwärtigen Blumenpracht im grünen Städtchen erfreuen. Besonders schön findet das auch Ihr

Kiebitz

Bergwinkelstadt blüht richtig auf

Jury des Wettbewerbs Entente Florale nimmt Schlüchtern unter die Lupe

SCHLÜCHTERN

Jetzt wird es ernst für die Kernstadt: Die Wettbewerbsjury von Entente Florale nimmt die Schlüchterner Innenstadt genau unter die Lupe.

Von unserem Redaktionsmitglied **TIM BACHMANN**

Das Ergebnis der Jury steht zwar noch nicht fest, ein erstes Resumee kann dennoch gezogen werden: „Allein die Teilnahme am Wettbewerb Entente Florale hat der Stadt einen Schub gegeben. Wir werden sicherlich wieder dabei sein“, sagt Bürgermeister Falko Fritsch (SPD), der sichtlich stolz auf seine Heimatstadt ist. „Man muss bedenken, dass wir bei einer Fläche von 113 Quadratkilometern „nur“ 17 000 Einwohner haben. Hanau hat im Vergleich nur eine Fläche von etwa 80 Quadrat- kilometern

die Verkehrsberuhigung (wir berichteten).

Weiter führt der Weg durch die begrünte Obertorstraße. Hier empfängt Floristin Andrea Deger die Gäste und berichtet über Pflanzarbeiten, die gemeinsam mit Heinrich-Hehrmann-Schülern stattge- funden haben.

Nächster Halt – Linsengasse: Peter Triebensky empfängt die „Wanderguppe“ und berichtet über „seine“ Straße. Die Bürger haben wie in jedem Jahr ihre Fassaden liebevoll und individuell geschmückt. In diesem Sommer haben sich aber alle Anwohner besondere Mühe gegeben. Das Ergebnis ist absolut über- zeugend: eine kleine grüne Oase inmitten der Stadt.

Weiter führt der Weg zur Stadtschule. Zwei Projekte gibt es dort zu bestaunen: Vor dem Hauptgebäude ist ein Pflanz- beet aus



und etwa 90 000 Einwohner. Für den diesjährigen Wettbewerb mussten wir uns folglich auf die Kernstadt beschränken, obwohl unsere Stadtteile auch vieles zu bieten haben.“ Immerhin ist Schlüchtern mit gut 1500 Hektar Waldland und ebenso viel Grünfläche die „Lunge des Bergwinkels“.

Die Juroren sind in der Stadt, und die „Bergwinkler“ haben einiges in Bewegung gesetzt: Mehrere Therapiegärten, Schulprojekte, Umbaumaßnahmen und vielerlei Verschönerungen – die mannigfaltigen Ideen der Schlüchterner kennen kaum Grenzen. „Wir haben zwar den Beinamen ‚Planemächer‘, doch mit dem Wettbewerb haben wir eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass wir nicht nur Pläne schmieden, sondern sie auch ausführen können“, witzelt ein sichtlich zufriedener Bürgermeister.

Als erste Anlaufstation steuern Juroren und Verantwortliche den Rathausvorplatz an. Bauamtsleiterin Heike Merten erklärt die bisher getroffenen Veränderungen und schildert die weiteren Pläne wie die geänderte Straßenführung und

Sandstein entstanden, und im hinteren Schulbereich wurde der Riedbach renatu- Anzeige



Juroren und Verantwortliche inspizieren gemeinsam die Schlüchterner Innenstadt. Auf unserem Bild sieht man die Gruppe vor dem Rathaus. Fotos: Tim Bachmann

riert. Der historische Kräutergarten im ehemaligen Benediktinerkloster wird vom Landfrauenverein in Schuss gebracht und auch in den kommenden fünf Jahren gepflegt. Die weiteren Ziele der Juroren für den Tag sind die ökologische For-

schungsstation, der Sinnes- und Therapiegarten im Haus im Bergwinkel und der Hortensiengarten im ehemaligen Landratsamt. Die Federführung übernahm die Kinzig-Schule, insbesondere Elisabeth Bolender, Lehrerin für Ernährung und Hauswirt-

schaft. Die Schülern kümmern sich auch weiterhin um den Garten.

Jetzt heißt es abwarten, wie die Jury entscheidet. Klar ist aber bereits, dass sich in Schlüchtern etwas getan hat: Es grünt und blüht an allen Ecken und Enden.

AUFBLÜHENDE ORTE

Im Zuge des Wettbewerbs Entente Florale arbeiteten in den vergangenen Monaten Verbände, soziale Einrichtungen, Unternehmen und Bürger gemeinsam mit der Stadtverwaltung an verschiedenen Projekten, um Schlüchtern ein schöneres Stadtbild zu schenken. Einige Orte konnten von der Jury nicht in Augenschein genommen werden.

Main-Kinzig-Kliniken:

Auf dem Dach der Klinik wurde ein Garten mit behindertengerechten Hochbeeten angelegt. In 20 Metern Höhe ist ein wunderschöner Blick auf Schlüchtern garantiert.

Klinik für Psychiatrie- und Psychotherapie:

Auf dem Klinikgelände wurde mit Hilfe der Bewohner ein Therapiegarten mit künstlichem Bachlauf und Gartenlaube angelegt.

Fließgewässerrenaturierung:

An verschiedenen Gewässerabschnitten der Kinzig wurden und werden Sohlabstürze beseitigt und eine Rampe mit Störsteinen hergestellt, um für alle Gewässerorganismen ungehinderte Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. / tim



Es grünt und blüht in Schlüchterns Innenstadt.

Mönchshof
Kulmbachs sympathisches Bier

Jetzt gewinnen!

Jetzt 99 Aktions-Etiketten sammeln und bis 30.09.2012 einsenden!

Infos unter:
www.moenchshof-wohnkugel.de

Bayerisch Hell
Kulmbachs sympathisches Bier

BIER BEWUSST GENIEßEN